



Pressemitteilung

Heftiges Unwetter fordert Rettungseinheiten

Esslingen, 09.10.2009

„Heftiges Unwetter überm Heuberg“ so lautete die Katastrophenschutzübung 2009, an welcher über 200 Einsatzkräfte den Ernstfall auf dem Truppenübungsplatz in Stetten am kalten Markt probten. Gleich zwei Großübungen forderten die Helfer von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk (THW) und Deutschem Rotem Kreuz (DRK) am Übungswochenende. Anfang September.

Am Freitagabend sah die Übung den Einsatz nach einem heftigen Unwetter über dem Kasernengelände vor. Eine Windhose hatte dort ein Kino schwer beschädigt, so dass dieses akut einsturzgefährdet war. Während die Technikgruppe des THW das Gebäude stabilisierte und die Verletzten rettete, errichteten Teile der DRK-Katastrophenschutzeinheiten mehrere große Rettungs- und Behandlungszelte und versorgten dort die Schwerverletzten Kinobesucher.

Zeitgleich schlug ein Blitz in einen Kindergarten ein. Schnell fing das Gebäude Feuer. Mehrere unter Schock stehende Personen retteten sich in das nahe liegende Waldgelände. Während die Feuerwehr den Brand schnell unter Kontrolle hatte, suchte die DRK-Rettungshundestaffel das Waldgebiet nach den vermissten Personen ab. Eine weitere Einsatzeinheit des DRK errichtete einen so genannten „Behandlungsplatz 25“.

Behandlungsplatz 25 bedeutet, dass mit den eingesetzten Kräften und Mitteln eine Versorgungseinheit geschaffen wird, in der pro Stunde 25 Verletzte versorgt werden können. Somit kann alle 2,5 Minuten ein Patient durch einen Arzt gesichtet und von ihm die Versorgung innerhalb des Behandlungsplatzes angeordnet werden. Nachdem alle Personen erfolgreich an dieser ersten Übungsannahme gerettet und versorgt wurden, gab es ein gemeinsames Abendessen für alle Rettungskräfte.

Danach wurden die Übernachtungszelte auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz aufgebaut. Während die einen gleich zu Bett gingen, feierten noch manch andere bis spät in die Nacht hinein am großen Lagerfeuer.

Am Samstagnachmittag begann die zweite Runde der gemeinsamen Großübung. Gleich fünf Übungsszenarien haben sich die Organisatoren ausgedacht. Auf einer Bahnverladestation ist es zum Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem voll besetzten Omnibus gekommen. Damit die Rettungskräfte des DRK die Verletzten versorgen konnten, mussten Helfer des THW den kompletten Zug anheben und sichern.

Im zweiten Szenario ist ein Fahrzeug mit vier Jugendlichen von der Straße abgekommen und hat sich überschlagen. Mehrere Personen sind noch im

**DRK-Kreisverband
Esslingen e. V.**

**Einsatzeinheit 2
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit**

Neckarstraße 58
73728 Esslingen
Telefon (07 11) 3 90 05-0
Telefax (07 11) 3 90 05-55
www.drk-esslingen.de
info@drk-esslingen.de

Sascha Heidenreich
Pressewart

sascha.heidenreich@drk-
aichwald.de

Kreissparkasse Esslingen
BLZ 611 500 20
Konto 422224

Spendenkonto
Kreissparkasse Esslingen
BLZ 611 500 20
Konto 639000

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität



Fahrzeug eingeklemmt. Diese Übungsannahme rief die Floriansjünger an den Start. Während die Feuerwehr die eingeklemmten Personen aus dem Fahrzeug rettete war das DRK mit vier Rettungswagen am Unfallort um die Verletzten sofort in ein Krankenhaus zu verbringen.

Seite 2

Währenddessen entzündete sich auf einer großen Wiese durch ein Lagerfeuer das Zelt eines Jugendlagers. Hier mussten zum Glück nur die Jugendlichen betreut und untergebracht werden. Zeitgleich zerstörte eine Gasexplosion eine Autowerkstatt im Bereich „Zitzenbühl“. Während die Feuerwehr den Brand löschte suchten die Rettungshunde nach einer noch vermissten Person im Keller.

Die vierte Übungsannahme rief die Höhenretter von Feuerwehr und THW in den Einsatz. Ein Arbeiter verunglückte auf einem Hochspannungsmast und musste in über 50 Meter Höhe versorgt, gesichert und abgeseilt werden.

Den spektakulärsten Fall gab es direkt auf dem Kasernengelände. Hier wurde ein Tanklastzug von einem Panzer gerammt. Dieses Szenario rief alle Rettungseinheiten der verschiedenen Organisationen auf den Plan. Die Feuerwehr sicherte und löschte, das THW barg den Panzer und das Rote Kreuz versorgte die geretteten Personen.

Martin Kuhn aus Baltmannsweiler, einer der vier Übungsleiter, zieht eine positive Bilanz des DRK-Einsatzes: „Wir haben nicht an der Übung mitgemacht um zu sehen wie toll wir sind. Wichtig war uns, Schwachstellen aufzudecken, zu dokumentieren und Verfahrensabläufe zu optimieren.“, so Kuhn.

An der Übung waren die THW-Einheiten aus Leonberg, Neuhausen, Ostfildern und Böblingen sowie die Feuerwehren aus Denkendorf, Ostfildern, Leutenbach und Böblingen beteiligt. Das Rote Kreuz entsendete die Einsatzeinheiten 2 und 3 des DRK-Kreisverbandes Esslingen, die Rettungshundestaffel aus Ludwigsbug sowie die Verpflegungsgruppen des DRK aus Bissingen und Meßstetten.

Wenn auch Sie Interesse an einer Mitarbeit im Deutschen Roten Kreuz und den Katastrophenschutzeinheiten haben, dann wenden Sie sich bitte unverbindlich an Ihr örtliches Rotes Kreuz. Viele männliche Jugendliche können in den DRK-Bereitschaften den sogenannten Ersatzdienst ableisten. Ersatzdienst bedeutet Mitarbeit im Katastrophenschutz statt Dienst in der Bundeswehr. Auch hier kann Ihnen Ihr örtliches DRK mehr Informationen zukommen lassen.

Sascha Heidenreich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit EE2

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität



Über 200 Einsatzkräfte mit mehr als 50 Einsatzfahrzeugen des Deutschen Roten Kreuz, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks übten gemeinsam bei der Katastrophenschutzübung 2009.

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität